

Die Kreis- und Betriebsschulen bereiten das neue Studienjahr vor

Von Helmut Schlotzhauer, politischer Mitarbeiter des ZK der SED

Die Kreisleitungen betrachten die lebendige und zielgerichtete Arbeit mit den Kadern und die Heranbildung befähigter Funktionäre als eine entscheidende Aufgabe ihrer Führungstätigkeit. Sie lassen sich von dem im Bericht des Zentralkomitees an den X. Parteitag der SED formulierten Auftrag leiten, „daß die Kader der größte Schatz der Partei sind. Ihn gilt es sorgsam zu hüten und gerade jetzt, da die Anforderungen wachsen, aufmerksam zu fördern.“

Während der Parteiwahlen wurden viele neue Genossinnen und Genossen in die Leitungen der Grundorganisationen und als Parteigruppenorganisatoren gewählt oder mit anderen Aufgaben betraut. Ihre politische Qualifizierung, ideologische Stählung und Befähigung zur effektiven Führung der Parteiarbeit ist wichtigstes Anliegen der Kreis- und Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus.

Diese Bildungseinrichtungen der Kreisleitungen und Leitungen der Betriebsparteiorganisationen haben sich als Stätten der systematischen Aus- und Weiterbildung der Kader der Grundorganisationen bewährt. Der X. Parteitag setzt auch ihrer Tätigkeit höhere Maßstäbe.

Das bevorstehende Studienjahr 1981/82 an den Kreis- und Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus steht ganz im Zeichen des intensiven Studiums und der zielstrebigem Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED, mit denen die Generallinie unserer Partei zum Wohle des Volkes und zur Sicherung des Friedens fortgesetzt wird.

Im Mittelpunkt steht die Aufgabe, den Kadern zu helfen, tief in den theoretischen Reichtum des vom Generalsekretär des ZK, Genossen Erich Honecker, erstatteten Berichts des ZK an den X. Parteitag einzudringen, sich mit der Strategie und Taktik für die Innen- und Außenpolitik der Partei eingehend vertraut zu machen und Schlußfolgerungen für die Arbeit in den Grundorganisationen und für das eigene Verhalten abzuleiten.

Eine vordringliche Aufgabe der Kreis- und Betriebsschulen ist es, die vom X. Parteitag unserer Partei und vom XXVL Parteitag der KPdSU

vorgenommene Analyse der internationalen Lage und die daraus abgeleiteten außenpolitischen Aufgaben mit den Lehrgangsteilnehmern gründlich durcharbeiten. Hierbei - wie bei allen anderen Schwerpunkten der Bildungs- und Erziehungsarbeit - ist das Eindringen in die Dokumente des Parteitages untrennbar verbunden mit dem Studium ausgewählter Werke von Marx, Engels und Lenin.

Frieden - Brennpunkt im Klassenkampf

So ist das Studium der marxistisch-leninistischen Lehre von den Klassen und vom Klassenkampf Schlüssel für das Verständnis der sich vollziehenden tiefgreifenden revolutionären Veränderungen und harten Auseinandersetzungen über die Lebensfragen der Menschheit. Die Lehrgangsteilnehmer werden durch dieses Studium in die Lage versetzt, „den Kampf der Klassen als Grundlage der gesamten Entwicklung und ihre treibende Kraft“ (Lenin) zu erkennen, alle internationalen Erscheinungen klassenmäßig zu beurteilen und die wachsende Verantwortung jedes Kommunisten zu verstehen.

Umfassend gilt es zum Beispiel zu klären, warum die Sicherung des Friedens zur wichtigsten Lebensfrage der Menschheit geworden ist und heute mehr denn je im Brennpunkt des sich weltweit zuspitzenden Kampfes zwischen den Kräften des Fortschritts und den Kräften der Reaktion steht. Dabei kommt es darauf an, die sozialökonomischen Wurzeln und Triebkräfte des von mächtigen Kreisen des Monopolkapitals betriebenen Konfrontationskurses aufzudecken. Gestützt auf die Leninsche Imperialismustheorie sollen die Lehrgangsteilnehmer zunehmend besser befähigt werden, grundlegende Zusammenhänge zu erkennen und in der Argumentation anschaulich zu machen, so zum Beispiel den Zusammenhang von Drang nach Profit und verschärfter Aggressivität des Imperialismus nach innen und außen. Das erleichtert den Kadern, die den Frieden und den Fortschritt der Menschheit bedrohende Politik des Imperialismus offensiv zu entlarven, der antikommunistischen Hetze und